

Anmerkungen zur Textorganisation wissenschaftlicher Arbeiten

Eine Seminar- oder Abschlussarbeit im Fachbereich Wirtschaftspädagogik soll eine systematische und konsistente, aber gleichzeitig auch theorie- und methodenkritische Bearbeitung eines selbstgewählten Themas im Kontext der beruflichen Bildung sein. Dieser Kontext muss eindeutig definiert werden und klar in die Fragestellung einfließen.

Eine gute Forschungsfrage ist so formuliert, dass sie unter einer bestimmten Perspektive möglichst erschöpfend durch die Arbeit beantwortet werden kann. Dabei sollte klar gemacht werden, was die jeweilige Perspektive genau umfasst, warum gerade sie gewählt wurde und welche Eingrenzungen/Beschränkungen der Arbeit hieraus folgen. Hierbei soll die Verfasserin/der Verfasser der Arbeit, wenn möglich, zeigen, dass auch alternative theoretische Ansätze und andere Sichtweisen bei der Bearbeitung wahrgenommen wurden. Sinnvollerweise enthält die Arbeit eine These, die verdeutlicht, welchen Hauptgedanken die Verfasserin/der Verfasser mit der Arbeit verfolgt. Bei allen wesentlichen Begriffen sollte von Beginn der Arbeit an klar sein, mit welchem Vorverständnis gearbeitet wird.

Im Gang der Argumentation soll jeder Absatz ein Argument enthalten, das durch Begründungen, Beispiele und Literaturhinweise untermauert wird. Dabei sollte die Verfasserin/der Verfasser zeigen, dass sie/er sich bei jedem Argument darüber bewusst ist, wie gesichert es ist, also, ob es sich beispielsweise um einen rein theoretischen Ansatz oder um eine umfassend empirisch gesicherte Hypothese handelt. Der Leser sollte durch den Text geführt werden, daher sollte jeder Abschnitt nicht nur ein zentrales Argument verfolgen, das in den einzelnen Abschnitten ausgeführt wird, sondern es sollte – z. B. durch Erläuterungen zum Beginn des Kapitels und in Zwischenzusammenfassungen – auch deutlich werden, was der jeweilige Abschnitt zur Beantwortung der Forschungsfrage bzw. zur Diskussion der These beiträgt. Während der gesamten Arbeit, insbesondere jedoch am Schluss, sollte die Verfasserin/der Verfasser eine kritische Perspektive zu den eigenen Argumenten und den verwendeten Belegen einnehmen.

Im Schlussteil einer wissenschaftlichen Arbeit sollten deren wesentliche Ergebnisse und der Argumentationsgang nochmals in zusammengefasster Form bezogen auf die Forschungsfrage bzw. die These der Arbeit dargestellt werden. Im Anschluss an eine kriti-

sche Diskussion – z.B. zur Notwendigkeit, die These differenzierter zu betrachten als dies ev. in der Eingangsformulierung der Fall war – sollen weiterführende Forschungsfragen aufgeworfen und gegebenenfalls praktische Implikationen dargestellt werden.

Stand: 21.10.2013; verfasst von Prof. Dr. Eveline Wittmann & Johannes Krell